

Mittellandzeitung

3 Fragen und Antworten zur Sommersession 2010

1. Soll der Bund der UBS ein weiteres Mal aus der Patsche helfen und das Amtshilfegesuch der USA genehmigen?

Die SP will die UBS nicht erneut retten, ohne dass Lehren aus der Krise gezogen werden. Es gibt kein sozialdemokratisches Ja, ohne dass die systemrelevanten Banken strenger reguliert werden, wie das derzeit übrigens weltweit geschieht. Ferner braucht es bei Vergütungs-Exzessen von über 1 Million Franken bei genau diesen Banken, die eine faktische Staatsgarantie geniessen, eine Boni-Steuer. Und weiter soll sicher gestellt sein, dass der Öffentlichkeit durch die toxischen UBS-Papiere, die immer noch bei der SNB lagern, keine Verluste entstehen.

2. Unterstützen Sie die Abzocker-Initiative?

Die SP hat die Abzockerinitiative seit ihrer Lancierung unterstützt. Damit können die Aktionärinnen und Aktionäre der Selbstbereicherung auf den Teppichetagen einen Riegel schieben. Noch wirksamer ist eine fixe Lohnspanne, wie sie die 1:12-Initiative der Juso verlangt. Die Abzocker-Initiative gehört nun rasch vors Volk. Mit Verzögerungsmanövern versuchen die SVP und Teile von FDP und CVP das zu verhindern. Die SP ist die einzige Bundesratspartei, die die Abzockerei seit Jahren konsequent bekämpft.

3. Wie dringlich ist die Senkung des CO₂-Ausstosses? (CO₂-Gesetz, Volksinitiative)

Sehr dringlich. Die Schweiz als Alpenland ist besonders sensibel, was die negativen Folgen des Klimawandels angeht. Der potentielle Schaden wird bis 2050 auf 1 Milliarde Franken geschätzt. Die von der SP mitlancierte Klima-Initiative verlangt deshalb eine Reduktion der Treibhausgase im Inland um mindestens 30 % bis 2020. Mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Energie- und Klimapolitik können neben dem Schutz von Mensch und Umwelt auch Wertschöpfung im Inland und Arbeitsplätze geschaffen werden.